

Von den Gewerbe- und Handelsvereinen zum DGHI Filderstadt e.V.



FILDERSTADT

*Eine Stadt.
Viele Möglichkeiten.*



Liebe Leserinnen
und Leser,

die Gewerbe- und
Handelsvereine prä-
gen seit über einem
Jahrhundert das wirt-
schaftliche und ge-
sellschaftliche Leben
unserer fünf Stadt-
teile. Bereits ab den
1920er Jahren ent-

standen in Bernhausen, Bonlanden, Harthausen, Plattenhardt und Sielmingen die ersten Vereine, in einer Zeit großer Umbrüche, in der das Handwerk unter erheblichem Druck stand. Dass sich in all unseren Stadtteilen gerade damals engagierte Selbständige zusammenschlossen, zeugt von starkem lokalem Selbstverständnis.

Über die Jahrzehnte waren die Gewerbe- und Handelsvereine weit mehr als Interessenvertretungen. Sie waren wichtige Impulsgeber, verlässliche Partner*innen der Stadtverwaltung und engagierte Mitgestalter*innen der Stadtteilentwicklung. Ihre Stimme hatte stets Gewicht und sie hat es bis heute.

Mit der Gründung des gemeinsamen Vereins DGHI im Jahr 2020 und der Fusion des BDS Sielmingen mit dem DGHI im November 2025 ist ein bedeutender Schritt gelungen: ein Zusammenschluss, der Kräfte bündelt, die Interessen der örtlichen Unternehmen noch wirksamer vertritt und unsere Zusammenarbeit auf eine neue, zukunftsorientierte Grundlage stellt.

Diese Broschüre nimmt den Zusammenschluss zum Anlass, erstmals die Geschichte aller Gewerbe- und Handelsvereine unserer Stadt zusammenhängend darzustellen.

Das Stadtarchiv konnte dabei auf einen reichen Fundus an Material, Dokumenten und Fotografien zurückgreifen. Entstanden ist ein Werk, das die traditionsreiche Entwicklung unserer Gewerbevereine sichtbar macht und zeigt, wie viel Engagement und Gemeinschaftsgeist über viele Jahrzehnte hinweg in unseren Stadtteilen gewirkt haben.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die an dieser Broschüre mitgewirkt haben, insbesondere Stadtarchivar Dr. Nikolaus Back sowie den zahlreichen Vereinsmitgliedern, die mit ihren Erinnerungen, Unterlagen und ihrem Wissen beigetragen haben.

Ich wünsche den Leser*innen eine interessante Lektüre und freue mich auf die weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stadt und DGHI im Interesse einer lebendigen und wirtschaftlich starken Stadt Filderstadt.

Ihr Oberbürgermeister
Christoph Traub



Liebe Leserinnen
und Leser,

mit der Grün-
dung des DGHI
zum 1. Januar
2020 haben die
Gewerbe- und
Handelsverei-
ne aus Bernhau-
sen, Bonlanden,
Harthausen und

Plattenhardt ihre Kräfte gebündelt; im November 2025 ist Sielmingen hinzugestoßen – seither vertreten wir gemeinsam alle fünf Stadtteile Filderstadts. Dieser Schritt stärkt unsere Handlungsfähigkeit, bündelt Expertise und schafft einen verlässlichen Ansprechpartner für Wirtschaftsthemen in Stadt und Region.

Die vorliegende Broschüre zeichnet erstmals die Entwicklung der Vereine von den Anfängen in den 1920er Jahren bis zur heutigen Struktur nach. Sie macht sichtbar, wie stark das Engagement der Mitglieder zur Entwicklung von Dienstleistung, Gewerbe, Handel, Handwerk und Industrie beigetragen hat – und weiterhin beiträgt.

Neben der wirtschaftlichen Interessenvertretung dieser Branchen sieht der DGHI es als eine seiner zentralen Aufgaben, die Ortskerne in allen Stadtteilen zu beleben und gemeinsam mit örtlichen Vereinen Traditionen zu pflegen. Von dieser engen Zusammenarbeit profitieren letztlich beide Seiten, denn sie schafft lebendige Ortskerne, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und bringt Menschen unterschiedlicher Generationen zusammen.

Gemeinsam mit der Stadt setzen wir uns für attraktive Ortszentren, starke Wochenmärkte und Formate wie „Buy local“ ein sowie für ein starkes Handwerk, starke Dienstleistungs- und Industriebetriebe, immer mit Blick auf das Ganze: eine lebendige, wirtschaftlich starke Stadt mit hoher Lebensqualität.

Mein besonderer Dank gilt dem Stadtarchivar Dr. Nikolaus Back für die umfassende Recherche sowie die Aufbereitung des historischen Materials und der Fotografien.

Ich danke allen Mitgliedern für ihr Engagement. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam fortsetzen – zum Wohle unserer Betriebe und Unternehmen sowie unserer Kundinnen und Kunden und unserer Stadt.

Ihr Herbert Köhn
DGHI-Vorsitzender

Impressum

Herausgeber: Referat für Wirtschaft und Marketing
Obere Bachstraße 13
70794 Filderstadt
sowie
Stadtarchiv
Lange Straße 83
70794 Filderstadt
Text: Dr. Nikolaus Back, Stadtarchiv
Redaktion: Referat für Wirtschaft und Marketing

Filderstadt 2026
ISBN 978-3934760-31-8

Bilder Umschlag

Oben links: Harthäuser Gipsler bei der Renovierung der Kirche Harthausen, 1939; Mitte: Tante-Emma-Laden im FilderStadt-Museum; rechts: Tankstelle von Friedrich Schweizer, Sielmingen um 1928; Unten: links: Wochenmarkt Bernhausen 2022; rechts: Strumpffabrik Müller & Schneider, Plattenhardt, 1928.

Die Anfänge der Gewerbe- und Handelsvereine der fünf Stadtteile liegen in den 1920er Jahren, sie entstanden zwischen 1922 und 1931, bei der Verschiedenheit der fünf Orte ist dies durchaus ungewöhnlich.

Handwerk in den 1920er Jahren

Das Handwerk sah sich in den 1920er Jahren bedroht durch die Konkurrenz aus der Industrie, aber auch durch hohen Steuerdruck und Bürokratie. Manche befürchteten gar, es dauere nicht mehr lange, bis das Handwerk völlig untergehen würde. Diese Befürchtungen gab es aber bereits seit dem Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Zweifellos hatte es Branchen gegeben, wie etwa die auch auf den Fildern verbreitete Weberei, die durch industrielle Produktion völlig verdrängt wurden. Von einem völligen Verschwinden des Handwerks konnte hingegen keine Rede sein. Laut einer Berufszählung von 1926 gab es in Deutschland 1,3 Millionen Handwerksbetriebe mit 2,4 Millionen Beschäftigten, gut die Hälfte der Handwerksbetriebe waren Ein-Mann-Betriebe.

Im Jahr 1897 wurden im so genannten „Handwerkerschutzgesetz“ gesetzliche Grundlagen für neue Standards beim Handwerk geschaffen. 1899 wurden im Königreich Württemberg vier



Meisterbrief für den Küfer Jakob Schlecht von Plattenhardt aus dem Jahr 1925.

Handwerkskammern eingerichtet, sie überwachten das Lehrlingswesen, bildeten Ausschüsse für die Gesellenprüfungen, boten aber auch Dienstleistungen wie Rechtsberatung an. 1908 wurde der „Kleine Befähigungsnachweis“ eingeführt, so dass nur noch Meisterbetriebe Lehrlinge ausbilden durften.

Bürstenmacher Adolf König mit Ehefrau Luise aus Bonlanden und einem Lehrling, Aufnahme um 1912.



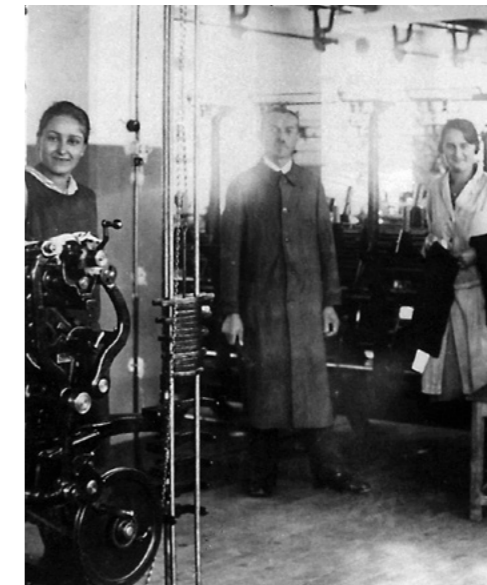
Schmiedewerkstatt von Gottlob Häußler in Sielmingen, um 1930.



Einerseits waren in den 1920er Jahren die südlichen Filderorte noch stark landwirtschaftlich geprägt. So betrug der Anteil der in der Landwirtschaft Beschäftigten 1933 zwischen 64,5 % in Sielmingen und 33,7 % in Plattenhardt und 50,4 % in Bernhausen. Auch viele Handwerker betrieben nebenher noch eine kleine Landwirtschaft, dies wurde auch als eine „Lebensversicherung“ für Zeiten mit schlechter Auftragslage gesehen, was angesichts der Inflation von 1923 oder der Weltwirtschaftskrise von 1929 durchaus verständlich war.

Aus diesem Grund spielten in den 1920er Jahren traditionelle Handwerksberufe, die für die Landwirtschaft von Bedeutung waren wie Wagner, Sattler oder Hufschmiede, noch eine wichtige Rolle. Gleichzeitig zeigten sich während der 1920er Jahre auf den Fildern bereits wichtige Modernisierungsprozesse. Aufgrund des Anschlusses an die Elektrizität konnten viele Handwerksbetriebe durch den Einsatz von Elektromotoren ihre Arbeit erleichtern. 1922 errichtete die Firma Röhm, der Stromlieferant von Bonlanden, eine elektrische Mühle, die von Röhm's Schwiegersohn Christian Kallenberger betrieben wurde. Heute befindet sich in diesem Gebäude das Kulturzentrum „Alte Mühle“. Weitere Innovationen betrafen die Einführung der Buchhaltung oder den Einsatz von Werbeanzeigen in Tageszeitungen.

Schließlich entstanden in den 1920er Jahren ganz neue Branchen, wie die mechanischen Werkstätten, in denen zunächst Nähmaschinen und Fahrräder verkauft und repariert wurden. Später zählten Motorräder und schließlich auch Automobile zu den Schwerpunkten. Zusätzlich wurde dann von den Inhabern eine Tankstelle oder evtl. auch ein Taxi-Unternehmen betrieben. Solche mechanischen Werkstät-



Die Strumpffabrik Müller und Schneider in Plattenhardt, um 1928.



Der Mechaniker Friedrich Schweizer, Sielmingen, vor seiner Tankstelle, um 1928.



Mechanische Werkstatt von Theodor Müller in Bernhausen, Rosenstraße. Aufnahme um 1930.

ten gab es in allen Stadtteilen, es waren Hermann Trautwein in Bernhausen, Gottlob Stauch in Bonlanden, Emil Fügel in Harthausen, Fritz Ruck in Plattenhardt und Friedrich Schweizer in Sielmingen. Weitere neue Berufszweige auf den Dörfern der 20er Jahre waren Elektriker und Installateure, die sich um elektrische Leitungen oder Wasserleitungen kümmerten.

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden in vielen württembergischen Städten Gewerbevereine als Interessen-

vertretungen, die vor allem durch Gewerbeausstellungen an die Öffentlichkeit traten. Die ältesten Gewerbevereine der Filder wurden 1897 in Möhringen und 1898 in Vaihingen gegründet. In den 1920er Jahren bemühte sich jedoch die Handwerkskammer Stuttgart intensiv um die Neugründung von Gewerbevereinen, gerade in ländlichen Gebieten, dadurch entstanden in allen fünf Stadtteilen Gewerbevereine.



Filder Bote 11. Dezember 1922.



Bernhausen, Pfarrberg in den 1920er Jahren.

Am 12. November 1922 wurde der Gewerbe- und Handelsverein Bernhausen gegründet und am 1. Dezember 1922 ins Vereinsregister Stuttgart-Amt eingetragen. Erster Vorsitzender war der Müller Friedrich Straub, sein Stellvertreter der Maurermeister Friedrich Schlecht, der Schriftführer war der Kaufmann Hermann Friedrich Briem. 1925 kandidierte der Gewerbeverein Bernhausen erstmals mit einer eigenen Liste bei den Gemeinderatswahlen: Zu den Kandidaten zählten Klavierfabrikant Gottlob Briem, Malermeister Karl

Müller und Konditormeister Gottlob Alber. Sie betonten, dass sie keiner politischen Partei angehörten, sondern als „angesehene Männer und tüchtige Handwerker“ über „alle kommunalen Fragen Bescheid wüssten“ und auch wüssten, „was im Interesse der Gesamtheit zu tun“ sei. In den Gemeinderat wurde schließlich Gottlob Briem gewählt. 1928 wur-

de außerdem der Bäckermeister Johannes Lutz als Kandidat des Gewerbe- und Handelsvereins gewählt.

Laut Mosse's Reichsadressbuch von 1925 gab es in Bernhausen zahlreiche Handwerksbetriebe, darunter Gipser, Glaser,

Installateure, Küfer, Maler, Maurer, Sattler, Schmiede, Schreiner, Schumacher, Seiler, Wagner und Zimmerleute, aber auch elektrotechnische Betriebe, Maschinenhandlungen und Sauerkrautfabriken. Als Einzelhandelsgeschäfte in Bernhausen waren ebenfalls in Mosse's Reichsadressbuch acht Bäckereien plus eine Konditorei, drei Metzgereien und sieben Gemischtwarengeschäfte verzeichnet. Tatsächlich gibt es heute in Bernhausen noch einige Betriebe, die in den 1920er Jahren gegründet wurden. Dazu zählen die 1919 von Gottlob Briem gegründete Firma Briem Klaviere, das 1924 gegründete Bauzentrum Lutz („Baustoff Lutz“) sowie die 1926 gegründete Firma Omnibus Briem. Auch der Pferdemarkt ist ein „Produkt“ der 1920er Jahre, er wurde 1922 – also im selben Jahr wie der Gewerbe- und Handelsverein Bernhausen – gegründet. Bereits seit 1872 gab es in Bernhausen einen Krämer- und Vieh-

markt, wobei Krämermärkte eine wichtige Einkaufsmöglichkeit darstellten, bei denen ein erheblich größeres Warenangebot herrschte als in den dörflichen „Tante-Emma-Läden“.

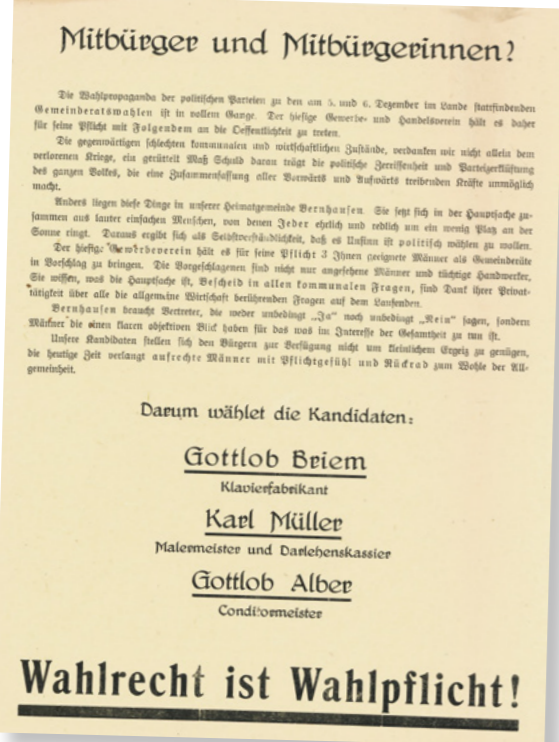
Im Zuge der „Gleichschaltung“ 1933 wurde der Gewerbe- und Handelsverein der NS-Handels- und Gewerbe-Organisation (NS-HAGO) eingegliedert und damit eine von der NSDAP kontrollierte Organisation. Der Mittelstand wurde von Nationalsozialisten umworben, vie-

le Handwerker setzten zunächst große Hoffnungen auf die „nationale Revolution“ und ordneten sich der Gleichschaltung unter. Viel zu spät mussten sie erkennen, dass die Politik der Nationalsozialisten zu Aufrüstung und Krieg führte.

1950 – fünf Jahre nach Kriegsende – wurde eine Initiative für eine Neugründung des Vereins gestartet: „Handwerk und Handel befaßten sich schon seit einiger Zeit mit dem Gedanken, den Gewerbeverein, der hier in früheren Jahren



Vorstand des Gewerbe- und Handelsvereins. Karl Alber, Gerhard Trautwein, Edwin Müller, Walter Stiefelhagen und Hermann Briem, Aufnahme um 1980 (von links nach rechts).



Flyer des Gewerbevereins Bernhausen zur Gemeinderatswahl 1925.



Baustoff Lutz, gegründet 1924.

Bus der Firma Omnibus Briem vor dem Wilhelma-Theater, um 1935.



Preisurkunde des Bernhäuser Pferdemarkts von 1924 (Bild oben).

Leistungsschau in der Rundsporthalle 1977 (Bild links).

Helmut Alber, Gerhard Trautwein, Edwin Müller 1995 (Bild rechts).



Aufstellung des Maibaums 1993.



Festwagen des Gewerbe- und Handelsvereins, um 1980.

äußerst rührig war, neu ins Leben zu rufen. Auch der Gemeindeverwaltung ... war die Verwirklichung dieses Vorhabens ein Anliegen. Auf vergangenen Montag [17. April 1950] wurden nun die etwa 150 ortsansässigen Gewerbetreibenden zu einer Versammlung geladen. Wenn auch nur ungefähr die Hälfte erschienen war, so kam doch die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses eindeutig zum Ausdruck.“ Diskutiert wurden u.a. auch Themen wie der geplante Bau einer Straßenbahn bis Bernhausen, der Bau neuer Siedlungen sowie einer Umgehungsstraße, aber auch Themen wie Gewerbefreiheit und Schwarzarbeit. Die formelle Gründungsversammlung fand am 24. April 1950 statt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Malermeister Karl Müller (1891–1978), zu seinem Stellvertreter Karl Braun, Metzgermeister und Hotelier („Schwanen“) gewählt. Insgesamt herrschte in jenen Jahren eine große Aufbruchstimmung. „Jeder Tag ein neuer Gewerbebetrieb“, so charakterisierte die Filder-Zeitung im Mai 1951 die wirtschaftliche Situation in Stuttgart und in den Landkreisen Böblingen und Esslingen. Die erste große Aktion des neu gegründeten Vereins war die im April 1953 durchgeführte „Fildermesse“, eine große Gewerbeschau auf dem Schulgelände und in der Turnhalle der Bruckenackerschule, die von rund 12.000 Menschen besucht wurde. Interessant war, dass hier erstmals ein Fernsehgerät in Bernhausen vorgestellt wurde. Über das Wirtschaftswunder schrieb der Vorsitzende Richard Walz rückblickend im Jahr 1991: „Ohne die vielen kleinen und mittleren Betriebe von Handwerk, Handel und Freiberuflern, ohne die vielen Familienbetriebe wäre dieser Aufschwung nicht zu schaffen gewesen.“



1957 sprach sich der Verein gegen eine weitere Verlängerung der Flughafen-Startbahn aus, die aber dann 1961 doch umgesetzt wurde. Als 1967 Planungen bekannt wurden, wonach der Flughafen auf drei Startbahnen erweitert werden sollte, unterstützte der Gewerbe- und Handelsverein die „Schutzgemeinschaft gegen Großflughafen“ und lud die Vorsitzende Liesel Hartenstein zu einem Vortrag ein. Der Gewerbe- und Handelsverein engagierte sich vielfach im gesellschaftlichen und im Vereinsleben. Dazu zählte etwa auch die Beteiligung an der 1972 aufgenommenen Städtepartnerschaft mit La Souterraine und Dombasle. In ganz besonderer Weise war der Verein bei der Gemeindereform, vor allem bei der Findung des

Stadtnamens, aktiv. Nach dem Zusammenschluss zum 1. Januar 1975 herrschte in der Bernhäuser Bevölkerung und insbesondere auch bei den Geschäftsleuten große Unzufriedenheit mit dem Namen „Filderlinden“, dieses Thema kam bei der Hauptversammlung des Vereins am 15. Februar 1975 zur Sprache. Viele Geschäftsleute hatten die Befürchtung, mit diesem Namen als Wirtschaftsstandort nicht mehr ernst genommen zu werden. Aus dieser Versammlung entstand nun eine Bürgerinitiative, die auch in anderen Stadtteilen aktiv wurde und die sich für den Stadtnamen „Filderstadt“ einsetzte. Anlässlich der Gemeinderatswahl am 20. April 1975 konnte über fünf Namensvorschläge abgestimmt werden: rund 64 % votierten für den Namen



Der Verein zu Gast in La Souterraine im Mai 1983. Von links nach rechts: Michel Dalewski (La Souterraine), Edwin Müller, Guy Moreau (Handelsverein La Souterraine) Gerhard Trautwein.

„Filderstadt“, so dass schließlich im Juli 1975 der Stadtname geändert wurde.

Präsentation von Handel und Gewerbe

Ende Oktober 1977 veranstaltete der Verein erstmals seit den 50er Jahren wieder eine große Leistungsschau in der 1973 fertig gestellten Rundsporthalle. Sie fand dann jeweils im dreijährigen Turnus statt und präsentierte einen eindrucksvollen Querschnitt von Gewerbe und Handel in Bernhausen. Die Schau fand 1996 zum letzten Mal unter dem Namen „Leistungsschau“ statt. Im November 2002 wurde sie erstmals unter dem neuen Namen „Filderconsumenta“ durchgeführt, hatte nun aber auch wesentlich größere

Dimensionen, indem sie zusätzlich zur Rundsporthalle auch die FILharmonie umfasste, so dass nun 52 statt 40 Firmen teilnahmen, außerdem konnten auf der Bühne der FILharmonie verschiedene Präsentationen stattfinden. Die vorerst letzte Filderconsumenta mit nunmehr 60 Ausstellern fand 2012 statt, wiederum in der Rundsporthalle und der FILharmonie.

Um insbesondere den Einzelhandel zu stärken, wurde um 1980 von Optikermeister Karl Weiß eine Werbegemeinschaft der Bernhäuser Einzelhändler gegründet, später unter der Bezeichnung „Leistungsgemeinschaft“ bzw. „Bernhausen aktiv“. Zu den Aktivitäten zählten nicht nur gezielte Werbeaktionen, sondern auch die Teilnahme am städtischen Sommerferienprogramm, die Mitwirkung am jährlichen Weihnachtsmarkt, die Durchführung von verkaufsoffenen Sonntagen, das „Late-Night-Shopping“, Aktionen zum Pferdemarkt und viele weitere Aktionen zur Stärkung des Einzelhandels und der Belebung des Ortskerns.

Seit 1973 veranstaltete der Verein alljährlich zu Weihnachten eine Spendenaktion. Anstelle von Werbe- und Weihnachtsgeschenken an die Kunden wurden die hierfür vorgesehenen Beträge gesamt-

melt und an eine gemeinnützige, wohltätige Organisation gespendet. Als Beispiel sei z. B. 1982 die Spende für die Orgel in der Aussegnungshalle des Friedhofs genannt. In den folgenden Jahren erfolgten regelmäßig Spenden für sportliche und kirchliche Zwecke, aber auch für Vereine oder Kindergärten.

Mitarbeit im Vereinsleben

Der Gewerbe- und Handelsverein beteiligte sich in vielfältiger Weise im Vereinsleben in Bernhausen, dazu zählte auch sein Engagement bei dem seit 1988 stattfindenden Bärenfest. Anlässlich der 900-Jahr-Feier Bernhausen 1989 gab der Verein den Anstoß zur Aufstellung eines Maibaums in der Fußgängerzone, an diesem Maibaum sind die Embleme alter Handwerksberufe angebracht, dies entwickelte sich zu einer langen Tradition, auch wenn mittlerweile die Hocketse aus Sicherheitsgründen ohne Maibaum durchgeführt wird.

Für seine Mitglieder pflegte der Verein auch die Geselligkeit. Dazu zählten insbesondere die Vereinsausflüge, schon seit seiner Anfangszeit unternahm der Gewerbe- und Handelsverein attraktive Ausflüge, Anfang August 1954 wurde über einen Tagesausflug zur Zugspitze berichtet. In späteren Jahren war es jeweils im Sommer ein mehrtägiger Ausflug, im Herbst ein eintägiger Ausflug. Seit 1980 veranstaltete der Verein Familienabende für die Vereinsmitglieder und deren Familien, seit 1989 fanden sie im Wechsel mit der „Bernhäuser Metzelsupp“ statt.

Quellen: Stadtarchiv Filderstadt, Bestand Gewerbe- und Handelsverein Bernhausen.

Vorsitzende

- 1922–1925 Friedrich Straub
- 1925–1931 Gottlob Briem
- 1931–1934 August Pfeiffer
- 1950–1958 Karl Müller
- 1958–1967 Hermann Briem
- 1967–1979 Karl Alber
- 1979–1985 Gerhard Trautwein
- 1985–1990 Edwin Müller
- 1990–1995 Richard Walz
- 1995–2009 Karl Schraitle
- 2009–2019 Andreas Daumüller

Ein exaktes Gründungsdatum des Vereins in den 1920er Jahren ist leider nicht bekannt, eine erste Erwähnung erfolgte im Juli 1927 anlässlich einer gemeinsamen Versammlung mit dem Gewerbeverein Plattenhardt im Saal der Gastwirtschaft „Krone“ in Plattenhardt mit Dr. Stegmaier von der Handwerkskammer Stuttgart. Ein wichtiges Thema war die angeblich „sehr ungleiche und ungerechte, zum Teil viel zu hohe Gewerbesteuerveranlagung.“ Der Referent erläuterte die Berechnung der Veranlagung und empfahl, „über die Vorgänge im Betriebe genau Buch zu führen“, er verwies darauf, dass die Kammer bereits jetzt den Betrieben „Beratung, Auskunft und Unterstützung“ geben würde.

Bei den Gemeinderatswahlen 1928 gelang Kaufmann Gottlob Hörz auf der Liste des neu gegründeten Gewerbevereins der Einzug in den Gemeinderat, 1931 kamen Friedrich Leitenberger und Johannes Schmid hinzu.

1933 wurde der Verein durch die Nationalsozialisten gleichgeschaltet und in die NS-HAGO (Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation) als Teil der NSDAP überführt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs dauerte es allerdings längere Zeit, bis der Verein wieder neu gegründet wurde. Im November 1956 fand „auf vielseitigen Wunsch von Gewerbe- und Handelstreibenden in Bonlanden“



die Gründung eines Gewerbe- und Handelsvereins statt, zum Vorsitzenden wurde der Steuerberater Adam Horrer, zum Stellvertreter Gottlob Hörz gewählt. Zu den Zielen des Vereins zählte die Beratung der Mitglieder in Form von Fortbildungskursen und Vorträgen, aber auch die Belebung der Wirtschaft durch gewerbliche Ausstellungen etc. 1969 formierte sich unter der Leitung des Drogisten Gustav Preller ein Arbeitskreis (AK) Einzelhan-

del, er führte am 1. Adventswochenende eine Leistungsschau unter dem Namen „Weihnachtsmesse“ durch, die am 28./29. November 1969 erstmals stattfand und dann 17 Jahre lang durchgeführt wurde.

Bei der neunten Bonländer Weihnachtsmesse 1977 bestätigte die Filder-Zeitung, dass „sich's lohnt, am Ort zu kaufen, wo ganz offensichtlich ein reges Geschäftsleben blüht“. Im Jahr 1985 gab es ein „Zügle“, das zwischen der Messe und dem neu eröffneten Heimatmuseum pendelte, eine Tombola, einen Besuch vom Nikolaus mit Geschenken für die Kinder und eine Modenschau. Zudem stellte der AK nach der jährlichen Weihnachtsausstellung auch stets „einen ansehnlichen Betrag



Busunternehmer Karl Stauch, um 1930.

Gemischtwarengeschäft Schweizer („Eisen Schweizer“) in der Marktstraße, um 1912.



Bonlanden um 1912, links Kaufhaus Hörz.





Weihnachtsmesse 1975: Stand der Karl-Schubert-Werkstätten, links: Gustav Preller (Vorsitzender), rechts: Helmut Thumm.

Vorsitzende

- Seit 1956 Adam Horrer
- 1969– ca. 1979 Gustav Preller (AK Einzelhandel)
- 1987 Helmut Thumm
- 1987–1993 Ernst Kurz
- 1993–1998 Fritz Wahler
- 1998–2019 Herbert Köhn



für die ‚Bürgerhilfe‘ zur Verfügung.“ Bei der 12. Messe im Jahr 1980 wurden mehr als 17.000 Besucher gezählt. Im Lauf der 1980er Jahre zeigte eine wachsende Zahl von Handwerkern und anderen Selbstständigen Interesse an einer Mitgliedschaft, eine Folge war, dass sich die Mitglieder um 1985 dem Landesverband Baden-Württemberg des Bundes der Selbständigen (BDS) anschlossen. Der neue BDS zählte bald 60 Mitglieder. Da sich die Uhlberghalle als zu klein erwies, veranstaltete der BDS am 3./4. Oktober 1987 erstmals eine „Leistungsschau zum Erntedankfest“ mit 33 Ausstellern. Eine solche Leistungsschau wurde dann im dreijährigen Rhythmus in den Jahren 1994 bis 2003 durchgeführt. Um dem BDS neuen Schwung zu geben, beteilig-

te sich 1996 der BDS erstmals durch einen verkaufsoffenen Sonntag am Bonländer Saifesch. 1998 übernahm Herbert Köhn den Vorsitz des BDS. Im selben Jahr verlegte er seine Leistungsschau ins Frühjahr auf ein Mai-Wochenende, so dass erstmals eine Art Jahrmarkt mit verschiedenen Aktionen und einem großen Rahmenprogramm durchgeführt werden konnte. Auch die Bonländer Vereine beteiligten sich und sorgten für die Bewirtung. Die späten 1990er Jahre waren geprägt durch die Diskussion um die Ansiedlung eines Großmarkts im ehemaligen Morat-Areal. Man befürchtete einen Rückgang des Einzelhandels und eine Verödung der Ortskerne. Schließlich siedelte sich aber kein Kaufhaus, sondern ein großer Lebensmittelmarkt („Gebauer“) an.

Gleichzeitig wurden verschiedene Ideen für den Einzelhandel geäußert, um sich dem veränderten Wettbewerb zu stellen. Nachgedacht wurde über einen Dienstleistungsabend, veränderte Öffnungszeiten und eine Neugestaltung der Marktstraße, die zu einer regelrechten „Einkaufsmeile“ werden sollte. Im Mai 1998 begründete der BDS gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr und dem Musikverein Bonlanden „Harmonie“ mit der Maibaum-Aufstellung eine neue Tradition, die sich bis heute in dieser Konstellation erhalten hat. Als eine weitere regelmäßige, erfolgreiche Veranstaltung lädt der



Weihnachtsmesse 1984.

Gemischtwarenladen von Marie Adam im FilderStadtMuseum.



BDS seit 2004 gemeinsam mit dem Musikverein zur „Bonländer Metzelsupp“ jeweils im Januar in die Uhlberghalle ein, die sich zu einer beliebten Tradition, häufig mit prominenten Gästen wie z.B. Ministerpräsident Kretschmann, entwickelte. Der BDS verfolgte weiterhin das Ziel, das Einkaufen in Bonlanden attraktiver zu machen und legte großen Wert darauf, dass das Einkaufen mit dem Auto möglich blieb. Die Sorge, dass die Kaufkraft aus den Einkaufsmeilen der Stadtteile abfließt und die Ortskerne veröden könnten, ist dem BDS über viele Jahre hinweg geblieben – und wird auch künftig ein großes Thema bleiben.

Lit.: Elisa Fischer: DGHI/BDS Bonlanden, in: Bonlanden – eine Ortsgeschichte (Filderstädter Schriftenreihe Bd. 25), Filderstadt 2020, S. 726–728.

Auch der Gewerbe- und Handelsverein Harthausen hat seine Wurzeln in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Über die Gründung des Gewerbevereins Harthausen berichtete der Filder-Bote am 9. März 1931: „Der landauf landab immer weiter um sich greifende Gedanke des Zusammenschlusses des gewerblichen Mittelstandes wurde gestern Sonntag auch in Harthausen in die Tat umgesetzt. Die hiesigen Handwerker und Gewerbetreibenden haben sich in völliger Einmütigkeit zu einem Gewerbeverein zusammengeschlossen, nachdem die Ziele dieses Vereins in aufklärender Weise durch den Bezirksvorsitzenden R. Wahl, Möhringen und Vertretern der benachbarten Gewerbevereine von Bonlanden und Bernhausen klargelegt wurden. ... Zum Vorsitzenden wurde Bäckermeister Christian Knecht, zum Schriftführer Schreinermeister Karl Alber, zum Kassier Schuhmachermeister Paul Mühleisen erwählt, während in den Ausschuß Gemeindepfleger Mack und Drehermeister Karl Rudolph bestimmt wurden.“ Bei der Gemeinderatswahl im Dezember 1931 errang Christian Knecht für



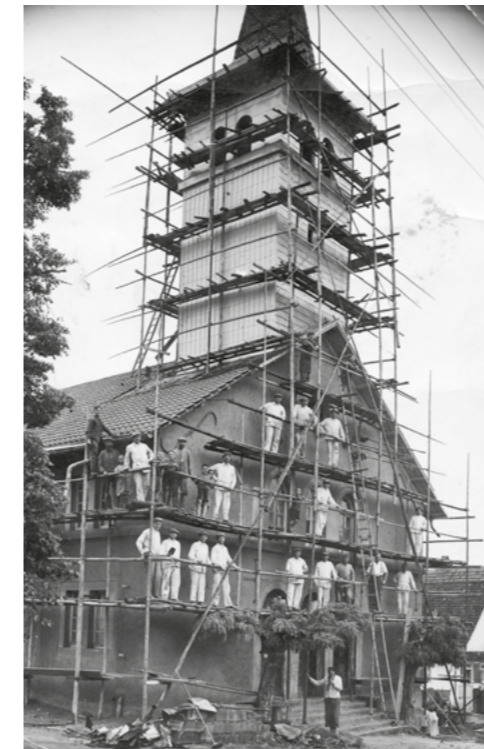
Festwagen von Harthäuser Handwerkern, 1930er Jahre.

den Gewerbeverein einen Sitz im Harthäuser Gemeinderat. Auch dieser Verein wurde 1933 „gleichgeschaltet“, allerdings dauerte es nach 1945 einige Jahrzehnte bis zu einer Neugründung. Am 11. März 1974 fand im Feuerwehrhaus Harthausen die Neu-

gründung des Gewerbe- und Handelsvereins Harthausen statt. Bei dieser Gründungsversammlung traten bereits 19 Personen dem Verein bei. Er sah sich als Interessensvertreter des selbständigen Mittelstands gegenüber der Stadtverwaltung, dem Landesverband Baden-Württemberg des „Bundes der Selbständigen“, aber auch zu den Landesbehörden. Zum 1. Vorsitzenden wurde Elektromeister Edwin Huss gewählt, der dieses Amt bis 1995 ausübte.

In den ersten Jahren konnte der Verein durch seine Mitglieder jeweils zu Weihnachten bedeutende Spendenaktionen durchführen. Diese Spenden gingen vor allem an Vereine und an caritative und kirchliche Organisationen, wie etwa an den Krankenpflegeverein. Der Anfang Dezember 1984 erstmals vom Gewerbe- und Handelsverein Harthausen

Spende des Gewerbe- und Handelsvereins an den Krankenpflegeverein 1978. Edwin Huss, Pfarrer Peter Schweikert, Hermann Steck.



Harthäuser Gipser bei der Renovierung der evangelischen Kirche 1939.

veranstaltete Weihnachtsmarkt konnte sich allerdings nicht dauerhaft etablieren.

Eine große Rolle für den Verein spielten die Gewerbeschauen, die in den Jahren 1984, 1986, 1988, 1992 und 1995 und 2000 durch-



Leistungsschau 2000.

geführt wurden, um die Leistungsfähigkeit von Gewerbe, Handel und Dienstleistungen in Harthausen zu präsentieren. Ziel war es, das örtliche Handwerk in der Bevölkerung bekannt zu machen und die Kaufkraft an den Ort zu binden. Diese Leistungsschauen fanden auf dem Gelände der Jahnhalle statt, vielfach unterstützten die Harthäuser Vereine sowie die Feuerwehr die Veranstaltung durch eigene Stände, um für das leibliche Wohl zu sorgen. Diese Leistungsschauen wurden abgelöst durch ein neues Format, die seit 2004 stattfindenden Gewerbebetage, die im Harthäuser Gewerbegebiet Carl-Zeiss-Straße stattfanden. 2004 feierte gleichzeitig der „Drahtesel“ sein 10-jähriges Bestehen. Neu an diesem Format war, dass sich auch Gewerbetreibende und Geschäfte außerhalb des Gewerbe- und Handelsvereins beteiligen konnten. In den folgenden Jahren fanden diese Gewerbebetage im Turnus von zwei Jahren, letztmals im Jahr 2010, statt.

Anlässlich der Einweihung des neu geschaffenen Marktplatzes

16. Harthäuser Marktplatzfest
30. und 31. Mai
Verkaufsoffener Sonntag von 12.30 - 17.30 Uhr

FEST-PROGRAMM

Samstag 30. Mai
16.30 Uhr Eröffnung und Fassenstich
17.00 Uhr Partyband TALISMAN

Sonntag 31. Mai
10.30 Uhr Gottesdienst im Zelt
11.30 Uhr Fröhlichschoppen
11.30 Uhr "Talesmusikant"
12.30 Uhr Flohmarkt

Harthausen am 6./7. Juni 1998 lud der Gewerbe- und Handelsverein zum ersten verkaufsoffenen Sonntag des Harthäuser Einzelhandels ein. Bereits am 30. April 1998 hatte sich der Gewerbe- und Handelsverein als Mitglied des Vereinsrings an der erstmaligen Aufstellung eines Maibaums beteiligt. In den folgenden Jahren zählte der Gewerbe- und Handelsverein weiterhin zu den Beteiligten an der Maibaumaufstellung sowie am Marktplatzfest in Harthausen.

Um 2000 führte Uli Arnold eine weitere Tradition ein, das Laterne-Laufen, eine Tradition, die sich über viele Jahre bis zur Zeit der Fusion erhalten hatte.

Vorsitzende

- 1974–1995 Edwin Huss
- 1995–1997 Dirk Rauh
- 1997–2012 Uli Arnold
- 2012–2019 Wolfgang Rupprecht

Auch in Plattenhardt bestand in den 1920er Jahren ein Gewerbeverein als Interessensvertretung für die Gewerbetreibenden, der erstmals im Juni 1927 anlässlich einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Gewerbeverein Bonlanden in der Plattenhardter „Krone“ erwähnt wurde. Vorsitzender war der Schreiner Thomas Grau, der in den Jahren 1922 bis 1930 eine Schreinerei in der Uhlbergstr. 95 betrieb. Im Dezember 1928 errang der Bauunternehmer Friedrich Maier einen Sitz im Gemeinderat für den Gewerbeverein. Der Verein wurde 1933 durch die Nationalsozialisten gleichgeschaltet, allerdings dauerte es nach 1945 mehrere Jahrzehnte, bis es zu einer Neugründung kam. Am 11. November 1980 fand in der „Traube“ ein erstes Treffen mit 40 Selbständigen statt, um einen Handels- und Gewerbeverein vorzubereiten.

Zu den Initiatoren zählten Wolfgang Busser und Werner Gerstenmeyer (Eisenwarengeschäft), Dieter Schönborn (Autohaus), Werner Strobel (Schlosserei) und Günter Glück (Industrie-Elektronik). Ein wichtiges Ziel war, das Angebot und die Qualität des örtlichen Einzelhandels und des Handwerks in der Bevölkerung bekannter zu machen, aber auch eventuelle Angebotslücken zu schließen. Ein wichtiges Ziel war die Kaufkraftbindung, diese lag in Plattenhardt gerade einmal bei 27 %, etwa gegenüber 60 % in Bernhausen. Der neue Verein sollte sowohl Einzelhandel, Handwerk, Industrie als auch Freiberufler angemessen vertreten. Als weitere Ziele wurden die Ortskernsanierung, die Verbesserung der Parkplatzsituation, das Potenzial für gemeinsame Werbung und schließlich die



Plattenhardter Bauhandwerker bei einer Baustelle in der Schillerstraße, 1920er Jahre.

Im Saalbau der „Krone“ fand 1927 eine Versammlung der Gewerbevereine Bonlanden und Plattenhardt statt.



Durchführung gemeinsamer Aktivitäten genannt. In einem weiteren, drei Tage später stattfindenden Treffen wurde Kontakt zum BDS-Landesverband Baden-Württemberg aufgenommen, als Vorteile eines Beitritts wurden die Möglichkeiten für Weiterbildung, Erfahrungsaustausch sowie auch die Bildung von Werbegemeinschaften gesehen. Am 10. März 1981 konnte in der „Traube“ die Gründungsversammlung mit 54 Anwesenden stattfinden. Als Vorsitzender wurde Wolfgang Busser, als Stellvertreter Dieter Schönborn gewählt, als Schriftführer Otto Brauer und als Kassier Günter Glück. Dem Ausschuss gehörten Vertreter von Handel, Handwerk und Industrie an. Am 26./27. Mai 1984 konnte die erste Gewerbeausstellung stattfinden. Auf dem Weilerhau-Gelände einschließlich Weilerhauhal-



Werbeannonce der Strumpffabrik Müller & Schneider von ca. 1928.

le und Weilerhauhallen präsentierten insgesamt 37 Aussteller ihr Angebot, das eine Bandbreite von A wie Auto bis Z wie Zinnteller und Zinnkrüge abdeckte. Diese „Premiere“ war dank umfangreicher Werbung, die sich auch auf

Erstes Plattenhardter Frühlingsfest im Jahr 2001.



Vorsitzende

- 1981–1988 Wolfgang Busser
- 1988–1992 Siegfried Wörner
- 1992–2009 Walter Schwingenschlögl
- 2009–2011 Gerhard Alber/Wolfgang Lipp/Walter Schwingenschlögl
- 2011–2016 Gerhard Alber/Bettina Bolsinger/ Wolfgang Lipp
- 2016–2019 Gerhard Alber/Carina Wiedenmayer



Leinfelden-Echterdingen, Aichtal und Waldenbuch erstreckte, und gutem Wetter ein sehr erfolgreiches Ereignis. Im Abstand von vier Jahren fanden die nächsten drei Leistungsschauen ebenfalls auf dem Weilerhau-Gelände statt. Allerdings stieß man dort allmählich an räumliche Grenzen. Im Jahr 2001 initiierten die beiden BDS-Mitglieder Richard Briem und Rainer Hörz auf dem Gelände des neuen Gewerbegebiets Griebenacker erstmals das „Plattenhardter Frühlingsfest“, das gleichzeitig als Gewerbeschau fungierte und nun im jährlichen Turnus stattfand. Gleichzeitig fand im Ortskern ein verkaufsoffener Sonntag statt. Auf Antrieb beteiligten sich beim ersten Mal bereits 40 Aussteller statt der 20 Firmen, die in der Weilerhauhalle Platz hatten. Dieses Fest hat sich inzwischen fest in Plattenhardt etabliert und sehr erfolgreich entwickelt. Für die Vorstandschaft bewährte sich im Laufe der Jahre ein Tandem von zwei Vorständen. Mit einer Amtszeit von 19 Jahren stand Schreinermeister Walter Schwingenschlögl dem BDS am längsten vor.

Lit.: Günter Glück: Der BDS Plattenhardt. In: Plattenhardt – eine Ortsgeschichte (Filderstädter Schriftenreihe Bd. 24), Filderstadt 2019, S. 418f.

1930 trafen sich im Gasthaus „Linde“ auf Initiative der Handwerkskammer Stuttgart und auf Einladung von Schneider Jakob Schweizer 60 Sielminger Handwerker und gründeten einen Gewerbeverein, um in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Interessen des Handwerks besser vertreten zu können. Fritz Weiß, Gipser und Gemeinderat aus Obersielmingen, wurde zum Vorsitzenden gewählt. Bereits damals war der Kaufkraftabfluss aus Sielmingen ein Thema, im Jahr 1932 appellierte der Verein an die Verbraucher, bei den Sielminger Geschäften einzukaufen und Sielminger Handwerker zu beauftragen.

1933 wurde auch der Sielminger Gewerbeverein in die NS-HAGO (Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation) eingegliedert, zu deren Aufgabe auch eine „weltanschauliche und wirtschaftliche Schulung“ der Mitglieder gehörte. Fritz Weiß musste als Vorsitzender zurücktreten, an seine Stelle trat Schreinermeister Friedrich Schäffer. Das NS-Regime begann eine große Werbe-Offensive zugunsten des Handwerks und veranstaltete im Herbst 1933 eine „Woche des Handwerks“, an der sich im November 1933 auch Sielmingen in Form einer Gewerbe-



Gemischtwarengeschäft Bührer (Hauptstr. 23), um 1912.

beausstellung im Obersielminger Rathaus beteiligte. Tatsächlich führte der allgemeine Wirtschaftsaufschwung der 1930er Jahre zu einer Verbesserung der Lage. Die Kehrseite war hingegen die militärische Aufrüstung und die Kriegsvorbereitungen. Seit dem Kriegsbeginn 1939 wurde das gesamte Wirtschaftsleben völlig dem Krieg untergeordnet, viele Handwerksbetriebe mussten schließen. Im Januar 1952 kam es zu einer Neugründung des Vereins unter



Gemischtwarenladen Reis (Hauptstraße 1), 1960er Jahre.

dem neuen Namen Gewerbe- und Handelsverein Sielmingen, Buchbinder Friedrich Auch Senior wurde zum ersten Vorsitzenden gewählt. Im November 1972 beschloss die Mitgliederversammlung eine Umbenennung in Bund der Selbständigen. Regelmäßig trat der BDS durch Leistungsschauen seiner Mitglieder an die Öffentlichkeit. Bereits 1955 war der damalige Gewerbeverein Veranstalter einer überregionalen Fildermesse auf dem Gelände der neu erbauten Wielandschule. Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum fand am 18./19. Oktober 1980 erstmals eine Leistungsschau statt, insgesamt 48 Betriebe aus Sielmingen stellten sich vor. Außerdem war neben der Ausstellungshalle ein Festzelt aufgebaut, schließlich wurde eine große Tombola mit gespendeten Sachpreisen durchgeführt. Die nächste Leistungsschau fand am Wochenende 8./9. Juni 1985 als Teil des Stadtjubiläums 10 Jahre Filderstadt statt. In jenem Jahr wurde das „Schaufenster“ von Handel, Handwerk und Dienstleistungsbetrieben auf

Küfer Gottlob Schweizer (rechts) mit seinen Söhnen Reinhold (Mitte) und Gottlob (links).



Bäcker Gotthilf Schmid mit seinem modernen Ofen, um 1927.

vier Tage ausgedehnt. Ein Höhepunkt war zum Abschluss ein Bunter Abend im Festzelt mit Ruth Mönch und Willy Sailer. In den folgenden Jahrzehnten wurde alle fünf Jahre eine Leistungsschau veranstaltet. Die letzte Leistungsschau fand im April 2015 in der Gemeindehalle statt. Der BDS bemühte sich um eine Stärkung des Einzelhandels im Ortskern. Anfang der 1950er Jahre wurde ein Supermarkt noch als Gefahr für die kleinen Geschäfte

angesehen. Seit den 1980er Jahren gelten Supermärkte im Ortskern hingegen als Chance, um Kaufkraft an den Ortskern zu binden, wovon auch weitere Geschäfte im Ortskern profitierten. Zeitgleich mit der Eröffnung des Bürgerhauses „Sonne“ 1987 konnte auch ein Supermarkt mitten im Ort eröffnet werden. Allerdings konnte eine Schließung Ende der 1990er Jahre nicht verhindert werden, inzwischen befindet sich der einzig verbliebene Siel-



Presseartikel zur Fildermesse in der Gemeindehalle Sielmingen 1955.

minger Supermarkt am westlichen Ortsrand. Ende der 1980er und Mitte der 90er Jahre entstanden in der Hauptstraße weitere neue Geschäftshäuser mit Läden, Reisebüro, einer Bankfiliale, Gastwirtschaft, Arztpraxen etc., die sich allerdings nur teilweise halten konnten. Die Erhaltung und Stärkung des Einzelhandels im Ort blieb und bleibt eine ständige Aufgabe. 1986 wurde die Werbegemeinschaft innerhalb des BDS durch eine Anzahl von Einzelhändlern gegründet, so dass gemeinschaftliche Werbung sowie Aktionen und Veranstaltungen geplant und durchgeführt werden konnten, etwa durch gemeinsame Zeitungsinserate. Die erste Vorsitzende war Monika Ehrle. 1992 und 1993 wurde am Samstag vor dem 1. Advent ein Tag der offenen Tür bei den Sielminger Geschäften veranstaltet. Seit 1995 kooperiert der BDS mit dem TSV bei der Durchführung der Sielminger Kirbe Mitte Oktober, inzwischen findet paral-

Ehrung von Jungmeistern 1983: Christina Mack, Rainer Schweizer, Friedemann Auch, Günther Kraft, Dietmar Dahler, Helmut Schäfer und Vorstand Karl Alber.





Leistungsschau in der Sporthalle Seestraße 2000.

lel zur Kirbe ein verkaufsoffener Sonntag statt. Seit 1997 erschien für mehrere Jahre als Kooperation von BDS und AMW-Verlag regelmäßig im Jahr das Heft „Treffpunkt Sielmingen“. Diese Ausgaben berichteten nicht nur über die aktuellen Geschehnisse in Sielmingen, sie enthielten auch regelmäßig ausführliche Portraits der Sielminger Betriebe. Zu einer weiteren Tradition wurde das „Singen unter dem Weihnachtsbaum“ am Freitag vor dem 1. Advent, das vom BDS gemeinsam mit Sielminger Vereinen und Kindergärten organisiert wird und dazu beiträgt, den Ortskern zu beleben.

Eine lange Tradition für die Mitglieder bilden die „Familienfeiern“ im Januar, eigentlich die Mitgliederversammlungen, aber mit einem kulturellen Rahmenprogramm und Tombola. Bei diesem Anlass werden regelmäßig die Jungmeister, die im zurückliegenden Jahr ihre Berufsfachschule bzw. Meisterprüfung abgelegt haben, geehrt. Zwar entschied sich 2020 der BDS, dem neugegründeten DGHI nicht beizutreten, sondern weiter als selbstständiger Verein aktiv zu bleiben. Im November 2025 erfolgte hingegen die Fusion mit dem DGHI.

Lit.: Nikolaus Back: 75 Jahre BDS Sielmingen. 1930 – 2005. Filderstadt 2005.

Vorsitzende

- 1930–1933 Friedrich Weiß
- 1952–1959 Friedrich Auch
- 1959–1966 Gotthard Dahler
- 1967–1979 Ernst Schäffer
- 1979–1988 Karl Alber
- 1988–1995 Emil Schäffer
- 1995–1999 Werner Weiß
- 1999–2016 Hans Schwenkedel
- 2016–2025 Günther Kraft

Vorstand des BDS Sielmingen im Jahr 2005.



Am 25. Oktober 2019 fand im Mörikesaal des Bürgerhauses Plattenhardt die Gründungsversammlung des neuen Vereins „DGHI“ – Dienstleistung, Gewerbe, Handel, Industrie als Zusammenschluss der vier Filderstädter GHV- und BDS-Ortsverbände statt. Seit dem 1. Januar 2020 haben die Ortsvereine Bernhausen, Bonlanden, Harthausen und Plattenhardt fusioniert und sind nun im gemeinsamen Verein DGHI vereint. Der Zusammenschluss erfolgte, um die Interessen

der 250 Mitglieder besser vertreten zu können und um kommunalpolitisch mehr Gewicht zu erhalten. Zudem hat der neue Verein eine eigene Geschäftsstelle. Die meisten traditionellen Veranstaltungen in den Stadtteilen, an denen die Vereine bislang beteiligt waren, werden in gewohnter Weise weitergeführt. Um die lokalen Belange zu vertreten, gibt es außerdem für jeden Stadtteil einen Sprecher. Den Vorsitz hat Herbert Köhn, Bonlanden.

Bei der Mitgliederversammlung des DGHI am 7. November 2025 kam es zur Vereinigung des BDS Sielmingen mit dem DGHI, so dass dieser seitdem alle fünf Stadtteile von Filderstadt umfasst.

Vorsitzende

- 2020–2022 Gerhard Holz / Herbert Köhn
- Seit 2022 Herbert Köhn

Der DGHI setzt sich für den Erhalt attraktiver Wochenmärkte ein. Hier das Beispiel Bernhausen.



DGHI (Stand: April 2026)
Vorstand@DGHI-filderstadt.de
www.dghi-filderstadt.de

Vorstand: Herbert Köhn

Geschäftsstelle:
K3S Rechtsanwälte
Bonländer Hauptstraße 72
70794 Filderstadt

Ortsteilsprecher:
Bernhausen
Christian Weinmann
Bonlanden
Markus Stoll
Harthausen
Wolfgang Rupprecht
Plattenhardt
Patrick Nüßlein
Sielmingen
Shqiprim Berisha



Schwerpunkte der Arbeit

- Stärkung und Interessenvertretung von Handwerk, Dienstleistung, Gewerbe, Handel und Industrie.
- Förderung und Pflege von Traditionen wie z. B. Maibaum, Aktionen zu Advent, Hocketse, Verkaufsoffene Sonntage etc.
- Stärkung des Einzelhandels in den Ortskernen unter dem Motto „Buy local“.
- Belebung der Ortskerne und Aufwertung der Ortszentren auch mit dem Ziel, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und sie klimafreundlicher zu gestalten.
- Unterstützung der Wochenmärkte und Wochenmarktbelebung durch gezielte Aktionen.
- Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und den Fraktionen.
- Förderung nach Schaffung von Parkmöglichkeiten in allen Ortskernen, auch für Fahrräder.



Traditionen: Maibaum in Bonlanden



Handel: Wochenmarkt in Bonlanden



Dienstleistung: Bernhausen



Industrie: Gewerbegebiet Harthausen



Handwerk/Gewerbe: KFZ-Werkstatt

Abbildungsnachweis Inhalt

S. 4 li: StAFi Foto Nr. 05959; S. 4 re: StAFi Foto Nr. 00086; S. 5 oli: StAFi Foto Nr. 03064; S. 5 re: StAFi 05780; S. 5 u: StAFi; S. 6 oli: StAFi Filder-Bote; S. 6 ore: StAFi Foto Nr. 00759; S. 6 uli: BeA 56; S. 6 Mire: StAFi; S. 6 ure: StAFi Nr. 00713; S. 7 o: Nr. 00309; S. 7 uli: StAFi Press 3569; S. 7 re, 8o: PresS. 8212; S. 8 ure Amtsblatt 2015/40; S. 9: PresS. 3412; S. 10: Bo 5410; S. 11 o: Fotos Bo 4320; S. 11 u: Foto Nr. 00036; S. 12: Pressefotos (Press.) 6740; S. 13 o: PresS. 3569; S. 13 u: Foto: N. Back; S. 14 o: Fotos Ha 6660; S. 14 u: PresS. 8213; S. 15 oli: Fotos Ha 6810; 15 ore: Amtsblatt 2015/22; S. 15 u: PresS. 8213; S. 16 o: Fotos Pla 5300; S. 16 u: Nr. 00890; S. 17 oli: FilderStadtMuseum; S. 17 u: Foto: N. Back; S. 18 oli: Foto Nr. 05951; S. 18 ore: Nr. 06081; S. 18 u: Si 5410; S. 19 oli: Nr. 06013; S. 19 u: PresS. 8215; S. 20 o und S. 20 u: PresS. 8215; S. 21: Heike Ziegler; S. 22 o: DGHI; Mi li: Monika Egerer; Mi re: Rolf Rösken, uli: Reiner Enkelmann; ure: Heike Ziegler.

Stadtverwaltung Filderstadt
Referat für Wirtschaft und
Marketing
Obere Bachstraße 13
70794 Filderstadt

Telefon 0711 7003-8011
Telefax 0711 7003-78011
E-Mail wirtschaft@filderstadt.de

www.filderstadt.de



FILDERSTADT

*Eine Stadt.
Viele Möglichkeiten.*